

Medienmitteilung vom 30. Oktober 2017

## **Präsident der Privatkliniken Schweiz: Nationalrat Beat Walti folgt auf Adrian Dennler**

**Nationalrat Beat Walti (ZH) ist an der Mitgliederversammlung von Privatkliniken Schweiz (PKS) in Münchenbuchsee einstimmig zum Nachfolger des altershalber zurücktretenden Adrian Dennler gewählt worden. Die Stimme der 130 qualitativ hochstehenden, kostengünstig arbeitenden Privatspitäler wird damit in der schweizerischen Gesundheitspolitik weiter gestärkt.**

Nationalrat und FDP-Fraktionsvizepräsident Dr. Beat Walti kennt als Verwaltungsratspräsident der RehaClinic-Gruppe und als Stiftungsrat der Schulthess-Klinik das private Spitalwesen aus unternehmerischer Perspektive. Beat Walti sagt nach seiner Wahl zum neuen PKS-Präsident: „Ich bedanke mich für das Vertrauen, das mir mit der heutigen Wahl geschenkt wird. Die Privatspitäler sind heute in der Schweiz systemrelevant. Wir investieren in höchste Qualität für die Patientinnen und Patienten bis hin zur hochspezialisierten Medizin, und das ohne Staatsgarantie. Wir sind gezwungen, wirtschaftlich kostengünstig zu arbeiten und gleichzeitig mit Qualität zu überzeugen. Davon profitieren Patienten, Prämien- und Steuerzahler. Für diese unternehmerische Haltung setze ich mich gerne ein.“

Gleichzeitig verabschiedeten die Mitglieder Adrian Dennler, der nach 11 Jahren im Präsidium zurücktrat. Sein langjähriges, beispielloses und bis zuletzt beherztes Engagement hat den Privatspitälern den Übergang zur neuen Spitalfinanzierung erleichtert und wesentlich dazu beigetragen, den unternehmerischen Gestaltungsraum für die Spitäler zu erhalten. Adrian Dennlers Aufmerksamkeit galt der hohen medizinischen Qualität (auch in der hochspezialisierten Medizin (HSM)) und dem Fairplay zwischen den Wettbewerbern, aber auch zwischen privaten und öffentlichen Häusern.

Die Privatspitäler rüsteten sich an der Herbsttagung auch für anstehende wirtschaftliche, rechtliche und politische Herausforderungen: Professor Bernhard Rütsche (Universität Luzern) stellte die Zulässigkeit und Grenzen medizinischer Leistungsdifferenzierungen vor. Prof. Stefan Felder (Universität Basel) sowie Dr. Stefan Meyer zeigten auf, wie gross die Finanzierungs- und Tarifunterschiede zwischen öffentlichen und privaten Spitälern auch Jahre nach der Einführung der neuen Spitalfinanzierung sind.

Dokumentation:

- Rechtsgutachten Prof. Dr. Bernhard Rütsche „[Zusatzversicherte Leistungen von Spitälern – Zulässigkeit und Grenzen medizinischer Leistungsdifferenzierungen](#)“
- Gutachten Prof. Dr. Stefan Felder „[Tarif- und Finanzierungsunterschiede im akutstationären Bereich zwischen öffentlichen Spitälern und Privatkliniken, 2013-2015](#)“

Über PKS:

PKS vertritt die Interessen der 130 Privatspitäler in der Schweiz. Die Privatspitäler überzeugen qualitativ (15 der 17 der aktuell bestbewerteten Kliniken auf [www.spitalfinder.ch](http://www.spitalfinder.ch) sind privat), arbeiten systematisch zu niedrigeren oder höchstens gleichen Tarifen wie öffentliche Anbieter, decken im Akutbereich rund einen Viertel der Leistungen ab und sind in vielen Bereichen – auch der hochspezialisierten Medizin - systemrelevant.

Mehr aktuelle Zahlen zu den Privatspitälern in der Schweiz:

[http://www.privatehospitals.ch/fileadmin/user\\_upload/news/bericht/PKS\\_Bericht\\_2017\\_de\\_web.pdf](http://www.privatehospitals.ch/fileadmin/user_upload/news/bericht/PKS_Bericht_2017_de_web.pdf)

Auskunft:

Nationalrat Beat Walti, Präsident Privatkliniken Schweiz (PKS): +41 79 296 72 25

Adrian Dennler, ehem. Präsident Privatkliniken Schweiz (PKS): +41 79 687 79 97

Guido Schommer, Generalsekretär PKS, +41 79 300 51 45; [info@privatehospitals.ch](mailto:info@privatehospitals.ch)